

Zeichnerin EFZ Zeichner EFZ

Fachrichtung Architektur

Manual zum berufskundlichen Unterricht am BBZ BL Liestal

**Mit pädagogisch-didaktischen Zielen, Strukturen des beruflichen Unterrichts und Vorgaben zum Unterricht
Der vollständige Schullehrplan im Umfang von 60 Seiten wird den Lehrbetrieben auf Anfrage gerne zugestellt.**

Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogisch-didaktische Ziele	1.1	Allgemeine Gedanken	2
	1.2	Grundsätze	2
	1.2.1	Problemlösungsverhalten	3
	1.2.2	Wahrnehmung	3
	1.2.3	Selbsttätigkeit und Selbsteinschätzung	3
2. Struktur des beruflichen Unterrichts	2.1	Schema des Regel- und Blockunterrichts	4
	2.2	Planungsinstrumente	
	2.2.1	Die BMS am BBZ BL	5
		Lektionentafel	6
		Jahresplan	7
		Stoffpläne	8 - 11
		Stundenpläne	12 - 15
3. Vorgaben zum Unterricht	3.1	Regelunterricht	16
	3.1.1	Stoffpläne, Leitthemen und Links zu ABU und UeK	
	3.1.2	Lehrmittel	
	3.2	Blockunterricht	17
	3.2.1	Struktur des Blockunterrichts	
	3.2.2	Planungsprozess und Gewichtungen	
	3.2.3	Bewertungsbogen	
	3.2.4	Unterlagen zum Blockunterricht	18
		Aufgabenstellungen	
		VA Aushub	19 - 20
		VA Gebäude	21 - 22
		VA Tragwerk	23 - 24
	PU Schulverlegung in Vrin	25 - 26	
	VA Ausbau	27 - 28	
	PA Wohnbau	29 - 30	

1. Pädagogisch – didaktische Ziele

1.1 Allgemeine Gedanken (Meta-Ebene!)

"Wir sind als Lehrerinnen und Lehrer gefordert, Tradition und Innovation in der Bildung in eine Balance zu bringen. Das sture Festhalten an überholten Inhalten vermeiden um Neues zu wagen, ohne den Miteinbezug von Bewährtem zu verhindern."

"Das Gesamtbild des Menschen beinhaltet fünf zentrale Merkmale:"

- ▶ die Gestaltbarkeit,
- ▶ die Durchschaubarkeit
- ▶ die Sinnlichkeit,
- ▶ die Ganzheitlichkeit,
- ▶ die Solidarität .

"Junge Menschen auf dem Weg zur beruflichen Mündigkeit zu begleiten, erfordert vernetztes Denken."

"Ein lernzielorientierter Lehrplan verlangt höhere fachliche und didaktische Kompetenz."

"Leben heisst Lernen. Lernen heisst Leben."

(Zitate aus einem Seminar mit Rita Häfliger Erziehungswissenschaftlerin PFHNW)

Mit diesen Gedanken wollen wir unseren Schullehrplan auch verstanden wissen.

1.2 Grundsätze

Wir möchten den Rahmenbedingungen des Lehrplans drei für uns wichtige Grundsätze des Lehrens voranstellen:

- ▶ Problemlösungsverhalten
- ▶ Wahrnehmungsschulung
- ▶ Selbsttätigkeit und Selbsteinschätzung

(aus: H. Aebli, Grundformen des Lehrens)

1.2.1 Problemlösungsverhalten fördern

nach folgendem Prinzip:

- ▶ **Problemstellung** erkennen
- ▶ **Problemanalyse** mit: Hypothese-Interpretation-Kontext
- ▶ **Problemlösung** mit: Verifizierung-Beurteilung-Entscheidung

dazu gehören:

- ▶ **das Prinzip** der minimalen Hilfe: "soviel wie nötig, so wenig wie möglich",
- ▶ **die Gliederung** des Lösungswegs (process) mit Fixpunkten
- ▶ **die Lösung** im Rückblick (feedback) **erkennbar machen** (im Arbeitsbuch!)

Um das Problemlösungsverhalten zu initiieren, setzen wir zwei hauptsächliche Akzente:

1.2.2 Wahrnehmung schulen

durch:

- ▶ beobachten lassen
- ▶ erkunden und sammeln
- ▶ veranschaulichen und zeigen lassen
- ▶ Begriffe bilden, einordnen und erkennen
- ▶ referieren lassen
- ▶ Stellung beziehen lassen

1.2.3 Selbsttätigkeit und Selbsteinschätzung ermöglichen

Im Lernprozess kennen wir vier Funktionen, nämlich:

- F1** Aufbauen
- F2** Durcharbeiten
- F3** Üben und Wiederholen
- F4** Anwenden

Wir wollen ein Wissen und Denken vermitteln, das der Lösung der beruflichen Alltagsprobleme dient und den Lernenden ein Bild der Wirklichkeit vermittelt - das entwickelt Interesse und Werthaltungen im Berufsfeld. Dieses Ziel erreichen wir durch die Gliederung des Unterrichts in:

Regelunterricht (= Grundlagenerarbeitung **F1-F4** , wöchentlich 5 L/Lj) und **Blockunterricht** (=Anwendung und Vertiefung **F4**).

Das Blockunterrichtsmodell wird beibehalten, durch Reduzierung der Blöcke von 9 auf 6 wird in der Umsetzung ein degressives Modell angestrebt.

2. Struktur des beruflichen Unterrichts

2.1 Rhythmisierung des Regel- und Blockunterrichts



Kontinuität

Regelmässige und aufbauende Grundlagen-erarbeitung

F1 - F4

Vertiefung

praxisorientierte Anwendung mit selbstverantwortlichem Prozessverhalten

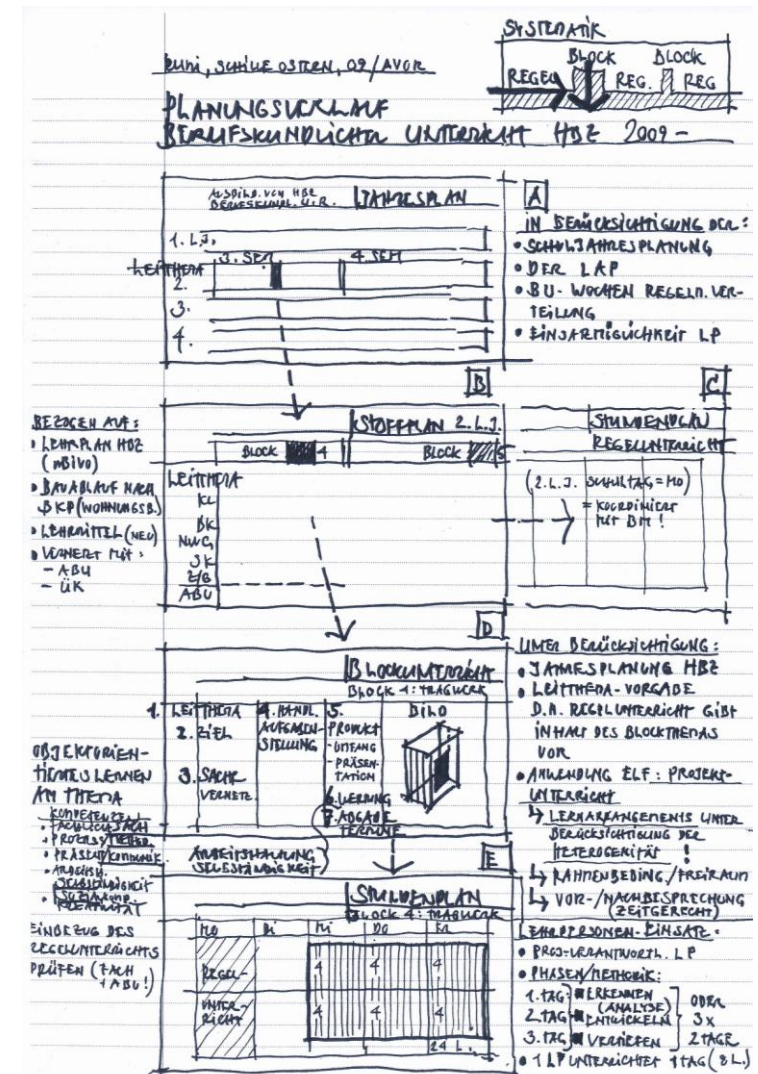
F4

2.2 Planungsinstrumente

Es ist uns wichtig, allen an der beruflichen Ausbildung Beteiligten aufzuzeigen, wie wir den berufskundlichen Schullehrplan für die ZFA umsetzen. Es gilt die Lernorte Lehrbetrieb, überbetriebliche Kurse und Berufsfachschule zu vernetzen und schulintern den Allgemeinbildende Unterricht und die Berufsmaturität zu berücksichtigen und in die Ausbildungsplanung zu involvieren.

Aus der Strukturskizze der pädagogischen Vernetzungen ergeben sich folgende **Planungsinstrumente:**

- ▶ Lektionentafel
- ▶ Jahresplan
- ▶ Stoffpläne
- ▶ Stundenpläne
- ▶ Blockunterrichtsstruktur



2.2.1 Die BMS am BBZ BL

Am Berufsbildungszentrum Baselland werden Lernende seit August 2015 in einem neuen vierjährigen Schulmodell zur Berufsmatur geführt.

Dieses vom Bundesamt für Berufsbildung bewilligte Modell sieht vor, dass drei- und vierjährige Ausbildungsgänge in einer sog. additiven Klasse gemeinsam unterrichtet werden.

Anstelle der dreieinhalb Jahre BM-Unterricht mit Start im Januar dauert die BM nun für alle Berufe drei Jahre und beginnt im August.

In einer dreijährigen Lehre schliessen die Lernenden ihre Ausbildung mit dem EFZ und der Berufsmatur gleichzeitig ab, in einer vierjährigen Lehre wird die Berufsmatur nach drei Jahren abgeschlossen.

Die Lektionen werden wie bisher auf zwei Schultage verteilt, zusätzlich sind jedoch zwei Blockwochen im ersten sowie eine weitere Blockwoche für die interdisziplinäre Projektarbeit im dritten Lehrjahr vorgesehen. (siehe Jahresplan, S.7)

Dies führt zum grossen Vorteil, dass die Lernenden im vierten Lehrjahr – mit Ausnahme des Fachunterrichts sowie allfälligen Blockwochen oder überbetrieblichen Kursen – dem Betrieb zur Verfügung stehen. (im Sinne der degressiven Bivo-Umsetzung)

Lektionentafel

ZFA Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur

Die Zahl der Lektionen und ihre Aufteilung auf die Themenbereiche des berufskundlichen Unterrichts sind verbindlich. Abweichungen sind nur in Absprache mit den zuständigen Behörden und der Organisation der Arbeitswelt möglich.

Semesterweise wird in jedem erteilten Fachbereich im berufskundlichen Unterricht eine Note erteilt, welche als Erfahrungsnote in das Qualifikationsverfahren einfließt.

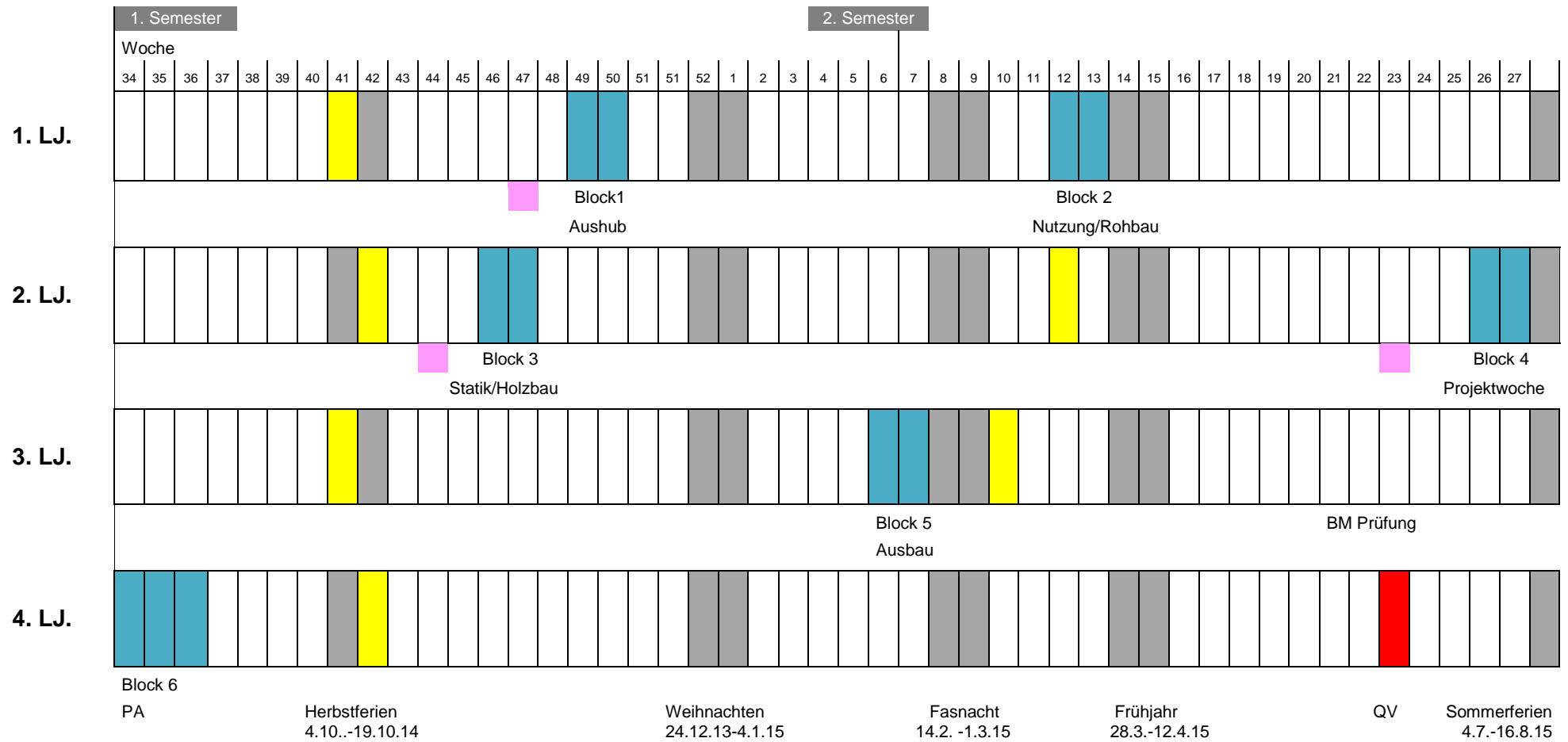
BIVO Vorgabe	Umsetzung GIB-Liestal	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		Total L/4Lj	
		WU	BU	WU	BU	WU	BU	WU	BU/PA	WU/J	BU/J
560L	Planung	80L	64L	80L	64L	80L	32L	120L		360L	160L
260L	NWG	40L	24L	40L	24L	40L	12L	80L		200L	60L
260L	Visualisierung	80L	8L	80L	8L	80L	4L			240L	20L
80L	PA *)				8LPA				72L		80L
		200L	96L	200L	104L	200L	48L	200L	72L	800L	320L

1120L	Total L BKU										1120L
		WU	BU	WU	BU	WU	BU	WU	BU	WU/J	BU/J
480L	ABU	120		120		120		120		480	
200L	TU *)	40	8	40	8	40	4	40	6	160	26+14
680L	Total L										680L
1800L	Total L /4Lj										1800L

Legende: WU Wochenunterricht, BU Blockunterricht, PA Projektarbeit, L/Lj Lektionen pro Lehrjahr

*) WU 40L/Lj=160L/4Lj, BU 13 Wochen à 2L=26L/4Lj, plus zusätzlich 2 Einzeltage à 7L=14L

*) PU 40 Zusatzlektionen gemäss § 25, Absatz 4 der Verordnung für die Berufsbildung vom 17. März 2009 (SGS 681.11)



Legende :

	Block-UR mit PA
	Qualifikationsverfahren
	Regelunterricht
	Block-UR BM
	Abschlussreise
	Sportwoche
	Schulferien
	Fachsitzung
	UeK

Stoffplan ZFA1

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 1. Lehrjahr

BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
BERUFSBILDUNGSZENTRUM BASELSTADT

	1. Semester		2. Semester	
Regel- und Block-UR	1 VA "Aushub"		2 VA "Gebäude"	
Ober-Thema (BKP)	Bauvorbereitung	Rohbau	Rohbau	Vorfabrikation
1.1 Mathematische und naturwissenschaftl. Grundlagen	Bauphysikalische Grundbegriffe Basisgrössen Algebra	Algebra Gleichungen	Textgleichungen Proportionen	Proportionen Planimetrie
1.2 Planung	KL: Grundlagen zum Bauen, Vorbereitungsarbeiten, Grundstück BK: Grundlagen SK: Antike	Liegenschafts-Entwässerung Fundament Erdarbeiten Natursteine Antike	Wand UG Deckensysteme Treppenbau 1 (massiv) BM, Mörtel, Putz Antike	Aussenwände Wandöffnungen Innenwände Vorfabrizierte Bauteile Beton, keram. Baustoffe Byzanz, Frühchristentum
1.3 Visualisierung	Einführung der Rissebenen 3-Tafelprojektion Parallelperspektive Isometrie	Perspektivischer Raster Distanzpunkt	Zentral-, Innenraum-perspektive	Baufnahmen Perspektivisches Skizzieren
Vernetzung: "LINKS"	zu ABU zu Uek	Berufslehre SUVA, BfU Lerntechnik	Bedürfnisse (Wohnen) Güter (Einrichtung)	
		Mein bewohnter Raum		

Stoffplan ZFA2

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 2. Lehrjahr

	3. Semester		4. Semester	
Regel- und Block-UR	3 VA "Tragwerk"		4 Projektwoche "Vrin"	
Ober-Thema (BKP)	Tragsysteme	Hülle	Hülle	Raum
1.1 Mathematische und naturwissenschaftl. Grundlagen	Statik Kräfte Auflagerreaktionen Zug und Druckspann.	Planimetrie Trigonometrie	Wärmelehre u-Wert-Berechnungen Diffusionsverhalten Qualitative Wertung von Schichten	Akustik Grundlagen konstruktive Anforderungen
1.2 Planung	KL: Montagebau in Holz Wand, Decke, Dach BK: Holz massiv, Holzwerkstoffe SK: Mittelalter	Treppenbau 2 (leicht) Bedachung Spengler, Blitzschutz Metalle Mittelalter	Flachdach Kunststoffe Dämmstoffe Sperr- und Klebstoffe Renaissance	Fenster Klimaschutz Glas Barock
1.3 Visualisierung	Uebereckperspektive	Perspektivisches Erfassen Baufaufnahme	Baufaufnahme	Landschaften
Vernetzung: "LINKS"	zu ABU xxx			Sicherheit: Umwelt Oekologie
	zu Uek	Einblicke/Ausblicke		

Stoffplan ZFA3

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 3. Lehrjahr

BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
BERUFSBILDUNGSZENTRUM BASELSTADT

	5. Semester		6. Semester	
Regel- und Block-UR			5	
			VA "Ausbau"	
Ober-Thema (BKP)	Haustechnik	Haustechnik	Ausbau	Oberflächen
1.1 Mathematische und naturwissenschaftl. Grundlagen	Stereometrie Feuchtigkeit	Stereometrie Nachhaltigkeit Energien	Nachhaltigkeit Hindernisfreies Bauen berufsspez. Rechnen	Nachhaltigkeit am Bau Planung, Bauökologie berufsspez. Rechnen
1.2 Planung	KL: Haustechnik Elektro Heizung	Haustechnik Sanitär Unterlagsböden Verputzarbeiten	Schreinerarbeiten: Türen, Tore, Einbauten Küchenbau BK: Linoleum Textilien	Beläge Boden, Wand, Decke Beschichtungen Anstrichsstoffe Oberflächenbehandlungen Moderne
1.3 Visualisierung	Farbenlehre Schattenlehre	Gestaltung im Raum: Innenausbau, Möbelentwurf	Gestaltung im Raum: Visualisierungen, Ausarbeitungs- Darstellungstechnik	Gestaltung im Raum: Persp. Skizzen Vorbereitung PA in Block 6
Vernetzung: "LINKS"	zu ABU xxx		Partnerschaft Zusammenleben	
	zu Uek	Baustelle		

Stoffplan ZFA4

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 4. Lehrjahr

BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
BERUFSBILDUNGSZENTRUM BASELSTADT

Regel- und Block-UR	7. Semester		8. Semester	
	6 PA "Wohnbau"			LAP Kompensiert mit Vorholun- terricht
Ober-Thema (BKP)	Wohnbau	Bauplanung	Baurecht	Repetitorium
1.1 Mathematische und naturwissenschaftl. Grundlagen	Interdisziplinär in der PA	Berufsspez. Rechnen (LAP-Aufgaben)	Berufsspez. Rechnen (LAP-Aufgaben)	Berufsspez. Rechnen (LAP-Aufgaben)
1.2 Planung	PA Wohnbau	Kostenschätzungs- methoden Terminplanung Submission Umgebungsarbeiten Detailbearbeitung Konstruktionsentwurf Repetitionsplanung	Kantonales Raumpla- nungs- und Baugesetz Nutzungsplanungen Zonenplanung Quartierplanverfahren Konstruktionsentwurf Repetitorium	Konstruktionsentwurf Repetitorium
1.3 Visualisierung	Interdisziplinär in der PA	Interdisziplinär im Konstruktionsentwurf Darstellungstechnik	Interdisziplinär im Konstruktionsentwurf Darstellungstechnik	Interdisziplinär im Konstruktionsentwurf Darstellungstechnik
Vernetzung: "LINKS"	Interdisziplinär in der PA			
zu ABU				
zu Uek		Hindernisfreies Bauen		

Unterricht / Woche Unterricht in Block 1 2

Wo 49 50 Wo 12 13

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.15-08.00				1 NWG	
08.00-08.45			BM	BRRO	
08.50-09.35				2 PL	
09.55-10.40				HOBE	
10.45-11.30				2 VIS	
11.35-12.20					
12.50-13.35			BM	3 ABU	
13.40-14.25					
14.30-15.15					
15.35-16.20				1 TU	
16.25-17.10					
17.15-18.00					
L/Wo				9	

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
			1 NWG	
BRRO/BIGE/STDA	BRRO/BIGE/STDA	BM	BRRO	HOBE
4 PL	4 NWG		2 PL	4 PL
	24 L		HOBE	
			2 VIS	
2 PL	3 PL	BM	3 ABU	3 PL
2 NWG				
	2 TU		1 TU	2 VIS
8	9		9	9

Legende:

PLANUNG	Konstruktionslehre
	Baustoffkunde
	Baugeschichte/Stilkunde
	Informatik
NWG	Naturw.schaftliche Grundlagen
VIS	Visualisierung
PA	Projektarbeit WPF
ABU/BM	Allgemeinbildender Unterricht
TU	Berufsmaturität u. Turnen

Unterricht / Woche Unterricht in Block 3 4

Wo 46 47 Wo 26 27

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.15-08.00					
08.00-08.45	1 TU	BM			
08.50-09.35	3 ABU				
09.55-10.40					
10.45-11.30					
11.35-12.20					
12.50-13.35	HOBE	BM			
13.40-14.25	2 VIS				
14.30-15.15	1 NWG				
15.35-16.20	2 PL				
16.25-17.10	BRRO				
17.15-18.00					
9L / Woche	9				

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	1 TU	BM	CORI/STDA	CORI/STDA	HOBE/HOBE
	3 ABU		4 PI BK	2 PI	4PI
				2 NWG	
	HOBE	BM			
	2 VIS		4 PI KL	4 NWG	3PI
	1 NWG				
	2 PL		2 TU		2 VIS
	BRRO				
9			9	8	9

Legende:

PLANUNG	Konstruktionslehre
	Baustoffkunde
	Baugeschichte/Stilkunde
NWG	Naturw.schaftliche
VIS	Visualisierung
PA	Projektarbeit WPF
INF	Informatik
ABU/BM	Allgemeinbildender Unterricht
TU	Berufsmaturität u. Turnen

Unterricht / Woche

Unterricht in Block 5

Wo 6 7

2. Lehrjahr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.15-08.00					
08.00-08.45	1 NWG	BM			
08.50-09.35	2 PL				
09.55-10.40	BIGE				
10.45-11.30	2 VIS				
11.35-12.20	HOBE				
12.50-13.35		BM			
13.40-14.25	3 ABU				
14.30-15.15					
15.35-16.20					
16.25-17.10	1 TU				
17.15-18.00					
9L / Woche	9				

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1 NWG	BM	CORI/ STDA	CORI/STDA	HOBE/ HOBE
2PL		4 PL	2 PL	4 PL
BIGE				
2 VIS				
HOBE				
	BM			
3 ABU		3 PL	6 NWG	3 PL
		2 TU		2 VIS
1 TU				
9		9	8	9

Legende:

PLANUNG	Konstruktionslehre
	Baustoffkunde
	Baugeschichte/Stilkunde
NWG	Naturw.schaftliche Grundlagen
VIS	Visualisierung
PA	Projektarbeit WPF
INF	Informatik
ABU/BM	Allgemeinbildender Unterricht
TU	Berufsmaturität u. Turnen

Gestaltung/Konstruktion

Wo 34,35,36

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.15-08.00					
08.00-08.45	SL HOBE	HOBE	BIGE	1TU	BM
08.50-09.35				3 ABU	
09.55-10.40					
10.45-11.30					
11.35-12.20					
12.50-13.35	BIGE	HOBE		BIGE	BM
13.40-14.25				3 BTG	
14.30-15.15					
15.35-16.20		2TU	SL	2 NWG	
16.25-17.10					
17.15-18.00					
9L / Woche	8	7	9	9	

Konstruktion/Bauleitung

Wo 35,36

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
SL HOBE		STDA	BRRO	1TU	BM
g. Klasse				3 ABU	
BRRO					
		STDA		BIGE	BM
				3 BTG	
		2TU	SLBIGE	2 NWG	
			g. Klasse		
8	7	9	9		

LP Einsatz PA

	Birkner Georg
	Hofer Beat
	Brunetti Roberto
	Stark Daniel

3. Vorgaben zum Unterricht

3.1 Regelunterricht

3.1.1 Stoffpläne, Oberthemen

Die Stoffpläne bilden die Grundlage für den Schullehrplan. Sie beschreiben den Inhalt über die 8 Semester der 4 Lehrjahre. Oberthemen/Leitthemen ordnen die 3 Fachbereiche (1.1 Naturwissenschaftliche Grundlagen, 1.2 Planung und 1.3 Visualisierung) entlang des Bauablaufs nach dem Baukostenplan BKP (siehe auch unter 3.1.2 Lehrmittel).

Links zu ABU und UeK:

Anhand des Oberthemas wird die Vernetzung zum AB-Unterricht (RLP) und den UeK's angestrebt. In den Stoffplänen wird spezifisch darauf hingewiesen.

Ein institutioneller Austausch zwischen den Lernorten Lehrbetrieb, überbetriebliche Kurse (Uek) und der Berufsfachschule (intern FU, ABU und BM) koordiniert die Termine des Jahresplans.

3.1.2 Lehrmittel

Die Verwendung der Lehrmittel spiegelt die Struktur der Stoffpläne.

Die Lehrmittel für den berufskundlichen Unterricht sind nach dem Bauablauf eines Wohnhauses gegliedert, insbesondere das Lehrmittel der Konstruktionslehre (K 1 und K 2) ist nach dem BKP aufgebaut. Das Lehrmittel der Baustoffkunde orientiert sich an der Konstruktionslehre.

Die Lehrmittel sind:

- | | |
|---------------------------|---|
| 1.1 NWG | Naturwissenschaftliche Grundlagen NW, Druckerei Herzog AG, www.herzogdruck.ch |
| 1.2 Planung | |
| Konstruktionslehre: | Konstruktionslehre für Bauberufe K1, K2, Druckerei Herzog AG, www.herzogdruck.ch |
| Baustoffkunde: | Baustoffkunde BK, Druckerei Herzog AG, www.herzogdruck.ch , www.lehrmittelbau.ch |
| Stilkunde: | Baustilkunde, H. Studer, HEP Verlag, ISBN 3-85565-277-5 |
| 1.3 Visualisierung | Projektives Zeichnen und Schattenlehre für Baufachleute, T. Friedrich, DLS Lehrmittel AG, Speerstr. 18, 9500 Wil
Perspektive und Axonometrie, R. Thomae, Kohlbreuner, ISBN 3-17-009354-1 |

3.2 Blockunterricht

Der Regelunterricht gibt den Inhalt der Blockwochen vor (siehe Schema S.5).
So müssen die Themen der Vertiefungsarbeit VA in den Blockwochen auf den Regelunterricht abgestimmt sein.
Dies bedingt eine kontinuierliche Koordination im Fachkonvent (im Jahresplan ZFA terminiert).

3.2.1 Struktur des Blockunterrichts

In den Blockwochen wird der im Regelunterricht erarbeitete Lehrstoff an praxisnahen Arbeiten in Form des Projektunterrichts angewendet.
Siehe auch Kapitel 2.2.

3.2.2 Planungsprozesse und Gewichtungen der Kriterien

Die vorgegebenen Planungsstrukturen und Ausbildungsschwerpunkte dienen einerseits zur Arbeitsplanung für die Projektteilnehmenden und sind zugleich Basis, um sich während des Arbeitsprozesses immer wieder neu orientieren und einstufen zu können.
Und dies ganz im Sinne einer **kontinuierlichen Selbsteinschätzung**. Die Selbsteinschätzung findet ihren Abschluss mit der Reflexion über die abgeschlossene Vertiefungsarbeit (VA).

3.2.3 Bewertungsbogen

Der berufskundliche Unterricht muss sich neben den methodisch-pädagogischen Zielsetzungen an den geforderten Leistungen und Kompetenzen im Berufsfeld der Architektur orientieren. So sind unsere Beurteilungskriterien abgestimmt mit den Wertungen der Lehrabschlussprüfung (nach SIA).

3.2.4 Unterlagen zum Blockunterricht

In der Startlektion jeder Blockunterrichtssequenz werden die Lernenden neben der Aufgabenstellung auch mit den Planungs- und Bewertungsrichtlinien dokumentiert und erhalten folgende Dokumente:

Aufgabenstellung
Planungsstruktur
Bewertungsbogen

s. folgende Seiten

Block1 VA Aushub

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 1. Lehrjahr

1. Ziel des Blockunterrichts

In den Blockwochen arbeiten wir im Projektunterricht unter dem Aspekt des objektorientierten Lernens am Thema.

2. Leitthema des Block 1 „Aushub, Haus im Gelände“

3. Ziel im Block 1

Sie setzen sich mit den vorgegebenen Grössen des Geländes und des Gebäudes auseinander und platzieren ihr Gebäude auf die gewählte Parzelle.

4. Sachstruktur und Vernetzung im berufskundlichen Unterricht und mit dem AB-Unterricht

In den letzten Wochen lernten Sie Themen wie Bauvorarbeiten, Baugrube, Wasserhaltung, Aushub und Grundlagen der Liegenschaftsentwässerung kennen.

ABU-Link, Rechtsgrundlagen: Personenrecht und Vertragsrecht, (später Baurecht).

5. Methodik der Projektarbeit

Die Projektarbeit „Aushub“

konkretisiert nun den Bau eines Gebäudes. Die Aufgabenstellung teilt sich auf in den Projektinhalt und den Projektablauf.

5.1 Im Projektinhalt

werden die Rahmenbedingungen mit den Zielen gesetzt und beinhalten damit die Aufgabenstellung. Mit dem Projektinhalt wird ebenfalls die Selbsttätigkeit der Projektteilnehmenden definiert.

5.2 Der Projektablauf

zeigt das Grobprogramm und ist die Vorgabe für den eigenen Arbeitsprozess (autonomes Lernen).

Diese beiden Planungsteile werden als Planungsstruktur abgegeben und sind bewertete Bestandteile der Projektarbeit.

6. Aufgabenstellung und Zielsetzung

Sie erfassen in der Situation das Gelände und ermitteln den Aushub für das vorgegebene Gebäude.

6.1 Produktumfang

Die PA Aushub beinhaltet ein Geländemodell, auf der Parz. Grösse 17 x 24 m, die Darstellung und Berechnung des Aushubs, das Platzieren des Gebäudes (7 x 11.00 m), das Situiere der Erschliessung (Eingang, Treppe) und ein Liegenschaftsentwässerungskonzept.

6.2 Produktpräsentation

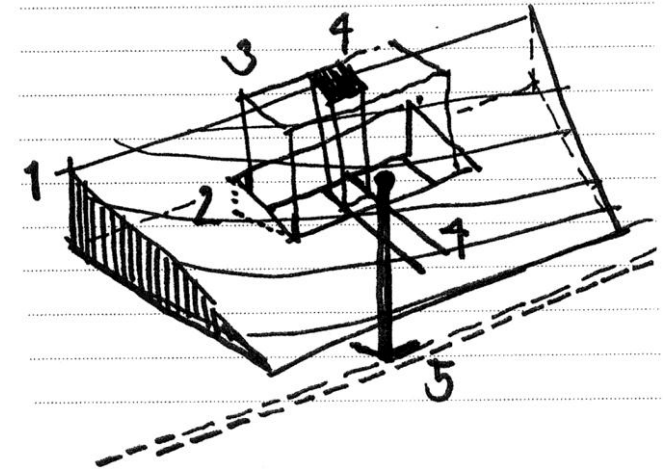
Neben dem Modellbau wird der Arbeitsprozess im Arbeitsbuch dargestellt, in Bild- und Textteil. Ein Vertiefungsteil wird auf CAD entwickelt.

6.3 Produktwertung

Die Bewertung erfolgt entlang der Sachkompetenz, der Methodenkompetenz, der Kommunikations- und der Selbst/Sozialkompetenz anhand des Bewertungsbogens.

7. Termine

Fixpunkte werden während der Projektarbeit nach dem Phasenverlauf gesetzt. Die Schlussabgabe erfolgt am: 10.12., 17.10h



1 Gelände

2 Aushub

3 Gebäudekubus

4 Erschliessung (Eingang, Treppe)

5 Liegenschaftsentwässerung

Block1 Bewertungsbogen

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 1. Lehrjahr

Name	Projektverlauf (Methodenkompetenz)	Kriterien der Aufgabenstellung (Sachkompetenz)					Präsentation (Kommunikationskompetenz)	Arbeitshaltung (Soz. Selbstk.)	Punkte	Note
		Modell	Aushub	Gebäude-situierung	Erschlies-sung	Liegensch. entwässer.				
.....	Projekt-einführung Informationsbeschaffung Problemerkennung und Analyse 10/50						Gesamte Dokumentation Darstellung Layout Grafik	Motivation Interesse Identifizierung		
	Projekt-entwicklung Evaluation Diskussion Lösungsentscheid 15/50						Verständlichkeit Lesbarkeit	Ansporn Lernprozess (ziel- und zeitgerichtet)		
	Projektvertiefung Ausarbeitung Erkenntnisse Vorschläge Reflexion 25/50						Struktur Uebersichtlichkeit	ev. zusätzlich frei gewählte Arbeiten		
	50 /50 max.	15	15	5	10	5	5	5	60
besprochen am:..... von (Fachlehrperson):		Beurteilung der Entwicklungsmöglichkeiten (Optimierung):					Bewertungsgespräch verstanden (Lernende/Lernender):			

Block2 VA Gebäude

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 1. Lehrjahr

1. Ziel des Blockunterrichts

In den Blockwochen arbeiten wir im Projektunterricht unter dem Aspekt des objektorientierten Lernens am Thema.

**2. Leitthema des Block 3
 „Gebäudenutzung und Raumaufteilung“**

3. Ziel im Block 2

Die Grösse des Gebäudes und seine Situierung im Gelände haben Sie im letzten Block bestimmt. Nun entwickeln Sie das Gebäude in seiner Nutzung und Raumaufteilung.

4. Sachstruktur und Vernetzung im berufskundlichen Unterricht und mit dem AB-Unterricht

Im berufskundlichen Unterricht: Baumeisterarbeiten mit Grundlagen zum Treppenbau und mathematische Proportionen/Verhältnisse (Treppe).

ABU-Link:

Bedürfnisse (Wohnen), Güter (Ausstattung, Materialien)

5. Methodik der Projektarbeit

Die Projektarbeit „Gebäude“

konkretisiert die Gebäudenutzung/-aufteilung. Die Aufgabenstellung gliedert sich in den Projektinhalt und den Projektablauf.

5.1 Im Projektinhalt

werden die Rahmenbedingungen mit den Zielen gesetzt und beinhalten damit die Aufgabenstellung. Mit dem Projektinhalt wird ebenfalls die Selbsttätigkeit der Projekt-Teilnehmenden definiert.

5.2 Der Projektablauf

zeigt das Grobprogramm und ist die Vorgabe für den eigenen Arbeitsprozess (autonomes Lernen, Selbststeuerung).

Diese beiden Planungsteile werden als Planungsstruktur abgegeben und sind bewertete Bestandteile der Projektarbeit.

6. Aufgabenstellung und Zielsetzung

Sie erfassen das Gebäude als Wohneinheit (EFH) und entwickeln darin eine Raumaufteilung /Raumabfolge.

6.1 Produktumfang

Die PA Gebäude zeigt Varianten der Erschliessung (horizontal/vertikal), mögliche Nutzungen und Raumaufteilungen, Beziehungen von Raum zu Raum und zum Aussenraum.

6.2 Produktpräsentation

Zu einem Arbeitsmodell wird der Entwicklungsprozess im Arbeitsbuch aufgezeigt (Skizzen und Text). Ein Vertiefungsteil wird auf CAD dargestellt.

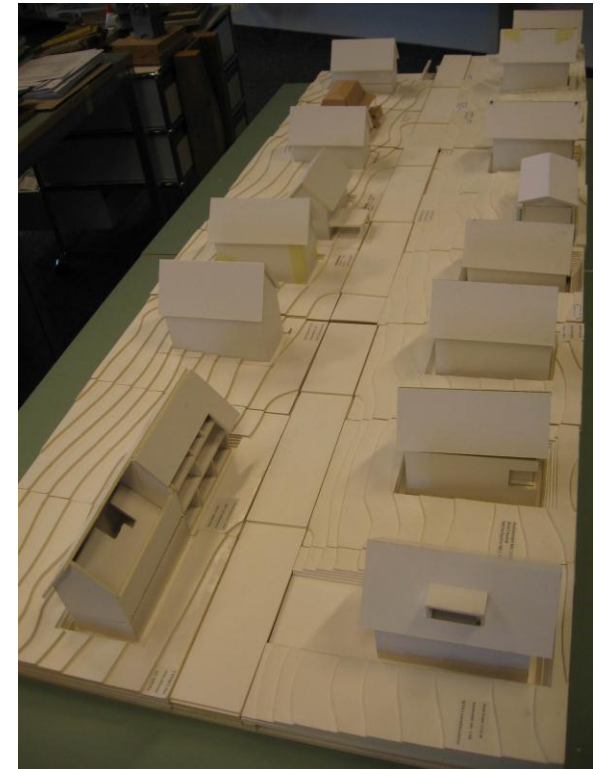
6.3 Produktwertung

Die Bewertung erfolgt entlang der Sachkompetenz, der Methodenkompetenz, der Kommunikations- und der Selbst/Sozialkompetenz anhand des Bewertungsbogens.

7. Termine

Fixpunkte werden während der Projektarbeit nach dem Phasenverlauf gesetzt. Die Schlussabgabe erfolgt am:

.....



Block2 Bewertungsbogen

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 1. Lehrjahr

Name	Projektverlauf (Methodenkompetenz)	Kriterien der Aufgabenstellung (Sachkompetenz)				Präsentation (Kommunikationskompetenz)	Arbeitshaltung (Sozial-und Selbstkompetenz)	Punkte	Note
		Arbeitsmodell	Nutzung und Erschliessung	Raumaufteilung Raumbbeziehungen	Visualisierung auf CAD				
.....	Projekteinführung Informationsbeschaffung Problemerkennung und Analyse 10/50		2	2	5	Gesamte Dokumentation Darstellung Layout Grafik	Motivation Interesse Identifizierung		
	Projektentwicklung Evaluation/Varianten Diskussion Lösungsentscheid 15/50	5	3	3	5	Verständlichkeit Lesbarkeit	Ansporn Lernprozess (ziel- und zeitgerichtet)		
	Projektvertiefung Ausarbeitung Erkenntnisse Vorschläge Reflexion 25/50	5	5	5	10	Struktur Uebersichtlichkeit	ev. zusätzlich frei gewählte Arbeiten		
	50 /50 max.	10	10	10	20	5	5	60	
besprochen am:..... von (Fachlehrpersonen):		Beurteilung der Entwicklungsmöglichkeiten (Optimierung):					Bewertungsgespräch verstanden (Lernende/Lernender):		

Block3 VA Tragwerk

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 2. Lehrjahr

1. Ziel des Blockunterrichts

In den Blockwochen arbeiten wir im Projektunterricht unter dem Aspekt des objektorientierten Lernens am Thema.

2. Leitthema des Block 3 „Tragwerk“

3. Ziel im Block 3

Am vorgegebenen Objekt (Block 2) das Tragwerk entwickeln.

4. Sachstruktur und Vernetzung im berufskundlichen Unterricht

Vor diesem Block 3 wurden im Regelunterricht, entlang des Stoffplans, der Massivbau und der Holzbau mit seinen Bauarten und Baustoffen behandelt. Die Lehrmittel der Konstruktionslehre und der Baustoffkunde geben die Grundlagen und sind die Voraussetzungen für den Block- bzw. den Projektunterricht.

5. Methodik der Projektarbeit

Die Aufgabe der Projektarbeit „Tragwerk“ nimmt das Produkt

aus dem letzten Block auf und entwickelt dieses weiter. Die Aufgabenstellung für die Projektarbeit teilt sich auf in den Projektinhalt und den Projektablauf.

5.1 Im Projektinhalt

werden die Rahmenbedingungen mit den Zielen gesetzt und beinhalten damit die Aufgabenstellung. Mit dem Projektinhalt wird ebenfalls die Selbsttätigkeit der Projektteilnehmenden definiert.

5.2 Der Projektablauf

zeigt das Grobprogramm und ist die Vorgabe für den eigenen Arbeitsprozess (autonomes Lernen).

Diese beiden Planungsteile werden in einer Planungsstruktur abgegeben und sind Teile der Projektarbeit.

6. Aufgabenstellung und Zielsetzung

Am vorgegebenen Gebäude aus Block 3 wird das Tragwerk entwickelt.

6.1 Produktumfang

Die Arbeit beinhaltet die Problemanalyse, die Entwicklung/Evaluation verschiedener Tragsysteme mit der begründeten Lösung, die Vertiefung der Erkenntnisse in der Detailbearbeitung und eine Reflexion.

6.2 Produktpräsentation

Die Entwicklung der Arbeit ist freihändig zu skizzieren und zu texten. Die Vertiefung kann mit CAD erfolgen, jedoch sind alle Detailskizzen freihändig zu entwerfen.

6.3 Produktwertung

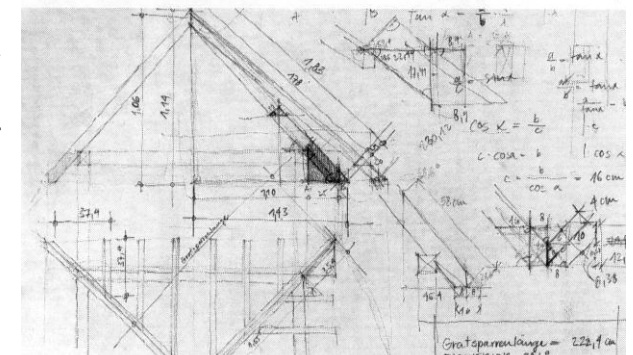
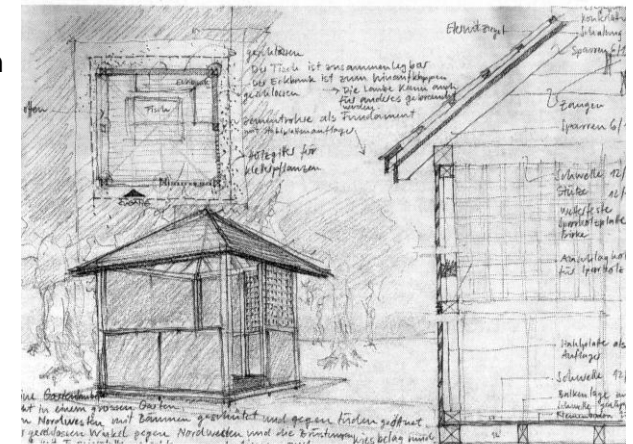
Die Bewertung erfolgt entlang der Sachkompetenz, der Methodenkompetenz, der Kommunikations- und der Selbst/Sozialkompetenz an-hand des Bewertungsbogens.

7. Termine

Fixpunkte werden während der Projektarbeit nach dem Phasenverlauf gesetzt.

Die Schlussabgabe erfolgt am:

.....



Block3 Bewertungsbogen

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 2. Lehrjahr

Name	Projektverlauf (Methodenkompetenz)	Kriterien der Aufgabenstellung (Fachkompetenz)				Präsentation (Kommunikationskompetenz)	Arbeitshaltung (Sozialkomp.)	Punkte	Note
		Tragwerksentwurf	Schichtenplan	Konstruktionsentwurf, Details	Fassadengestaltung				
.....	Projekteinführung Informationsbeschaffung Problemerkennung und Analyse 10/50					Gesamte Dokumentation: Darstellung Layout Grafik	Motivation Interesse Identifizierung Ansporn		
	Projektentwicklung Evaluation Diskussion Lösungsentscheid 15/50	HOBE 5 Modell	BRRO 5	BRRO 5		Verständlichkeit Lesbarkeit Struktur Uebersichtlichkeit	Lernprozess (ziel- und zeitgerichtet) ev. zusätzlich frei gewählte Arbeiten:		
	Projektvertiefung Ausarbeitung Erkenntnisse Vorschläge Reflexion 25/50	BRRO 15	STDA 5	STDA 5	STDA 5 Fassade	Gotik 2			
	max. 50 Pt.					5 Pt.	5 Pt.		
besprochen am:..... von (Fachlehrperson): 		Beurteilung der Entwicklungsmöglichkeiten (Optimierung):				Bewertungsgespräch verstanden (Lernende/Lernender): 			

Projektwoche Vrin, Projektbescrieb

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 2. Lehrjahr

1. Die Ausgangslage

Die Projektwoche ist Bestandteil des Lehrplans im Blockunterricht für HochbauzeichnerInnen. Die Arbeitswoche gibt eine **Standortbestimmung** und markiert ein **Zwischenziel** in der Berufsausbildung. In dieser Woche wird der behandelte Unterrichtsstoff einerseits geübt und vertieft, andererseits wird die praxisnahe Anwendung am Objekt den beruflichen Alltag zeigen und Gelerntes festigen.

Diese Woche ermöglicht ein umfassendes Einarbeiten auf das Leitthema und seine Bereiche und führt im Team zu positiv erlebtem Lernen. Durch die fortlaufende Dokumentation aller Arbeiten wird die persönliche und gemeinsame Leistung sichtbar.

Nicht zuletzt stärken Arbeitswochen die soziale Bindung in der Klasse und Gruppe und

tragen im Wesentlichen auch zur **Identitätsfindung im Beruf** bei. Im Pilotlehrgang für HochbauzeichnerInnen liegt die vor uns liegende Projektwoche am Ende des 2. Lehrjahres - in der Lehrmitte!

Das definierte Leitthema ist "Raum".

Den Landschafts- und Siedlungsraum wollen wir in einem intakten und innovativen Bergdorf erfahren, ergründen, interpretieren und dokumentieren.

2. Der Ort

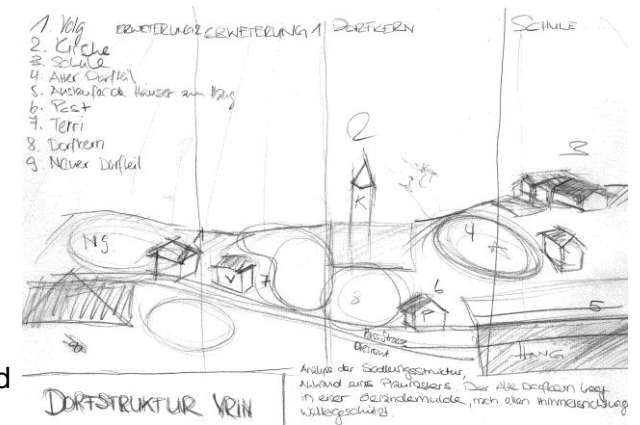
Vrin, 1448 m ü.M, liegt hinten im romanischsprachigen Val Lumnezia, "Tal des Lichts", ein Seitental des Vorderrheins. Das fast 400 Jahre alte Dorf bietet, mit den dicht zusammengedrängten und verschachtelten Bauten aus dunklem Holz, einen einmaligen Anblick. Heute leben 280 EinwohnerInnen im Dorf. Die wirtschaftliche Grundlage

liegt vor allem in der Landwirtschaft, ergänzt durch einen sanften Sommertourismus. Vrin dient als Ausgangspunkt für Touren in die Greina-Hochebene.

3. Der Projektinhalt

Unter dem Leitthema "Raum" werden wir uns mit verschiedenen Themen der Dorfsiedlung, der sie prägenden Landschaft und dem Leben im Dorf Vrin beschäftigen.

Wir werden feststellen, dass die Architektur nur im Kontext dieser Einheit verstanden werden kann.



Projektwoche Vrin, Organisation

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 2. Lehrjahr

4.1 Reise : Basel-Zürich-Chur-Ilanz -Vrin (Postauto)
 Hinreise: So Juni
Treffpunkt Schalterhalle:
Basel ab:
Vrin an:
Treffpunkt Liestal Kiosk:
Liestal ab:
 Rückreise : Fr Juni
Vrin ab:
Basel an:
4.2 Unterkunft : Schulhaus Vrin-Cons, 30 Minuten Fussmarsch von Vrin.
4.3 Wochenverlauf :
 Am Montag, Dienstag, Mittwoch arbeiten wir am Projekt. Am Do sind wir auf einer Exkursion.
4.4 Tagesverlauf :
 08.00 Morgenessen
 09.00 Arbeitsbeginn/Einführung
 12.00 - 13.30 ind. Mittagspause
 13.30 Arbeits-Fortsetzung
 17.00 -18.00 gegenseitiges Vorstellen der Arbeiten, anschliessend aufarbeiten, ergänzen, und persönliche Reflexion zum Tag.
 19.00 Nachtessen

4.5 Planungs- und Verpflegungsteams :
 Die Verpflegungsteams sind bereits gebildet. Ein Planungsteam begleitet die ganze Projektarbeit, plant und koordiniert mit der Projektleitung (Bild, Text und Digitalisierung, Druck etc.).
4.6 Persönliches Material :
 warme Kleidung, Schlafsack, Ersatzwäsche, Frottiertuch, Toilettartikel, Sonnencreme, feste Schuhe (bergtauglich!), Regenschutz, Kopfbedeckung, Rucksack, Notiz-, Schreib- und Zeichnungsmaterial, Arbeitsbuch, wenn möglich Foto- oder Filmkamera.
Zusätzliches Material:
 Farben, Brettunterlagen und A3-Papier, Transparentpapier und Folien etc. sind vorhanden, bzw. werden von der Projektleitung mitgenommen. Verpflegung für Sonntag kann am Freitag, 11.6. ebenfalls verladen werden.

5. Die Kosten :

Reise:		65.--
Unterkunft:	5x16.-	80.--
Essen:	5x15.-	75.--
Dossier:		10.--
Total:		230.--

6. Die Projektleitung
 Beat Hofer, Zeichnungslehrer und Berufsschullehrer
 Ruedi Riesen, Architekt und Berufsschullehrer

 Allgemeinbildungslehrer

7. Die Rekognoszierung
 Absprachen, Feinplanung, Augenschein usw. mit lokalen Behörden, Architekt und Detaillisten durch die Projektleitung.

8. Die Kontakte in Vrin
 Gemeindeverwaltung
 081 931 31 88
 Bäckerei
 081 931 12 27
 Metzgerei
 081 931 23 64
 Volg
 081 931 16 06
 Arzt: Dr. Gian Bundi, Vella
 081 931 11 12
 Natel der Projektleitung wird noch bekanntgegeben.

9. Die Regeln
 Es besteht eine Hausordnung.

Alle Arten von Drogen sind strikte verboten.
Nach dem Nachtessen ist Alkohol in gemässigtem Mass (nichts Hochprozentiges!) erlaubt.
Alkoholkonsum auf den Zimmern ist verboten.

Projektwoche Vrin, Themen

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 2. Lehrjahr

Die Themen

Der Einstieg in die Projektarbeit erfolgt in zwei Gruppen. Die Gruppe von Herr Riesen setzt sich in einfachen Schema-skizzen mit der Dorfstruktur Vrins auseinander. Die Gruppe von Herr Hofer beschäftigt sich mit der Lage des Siedlungskerns in Relation zur Landschaft und zur Topografie. Nach einem kurzen Austausch am Mittag und einem Rundgang durchs Dorf, wird jeder Person ein Gebäude für die weitere Projektarbeit zugeteilt. Dabei ist wichtig, dass die Auswahl zwischen Alt- und Neubauten, Wohn- und Nutzgebäuden in der Klasse möglichst ausgeglichen ist.

Inhalt der Tagesarbeit:

In **Ihrer Tagesarbeit** erarbeiten Sie am Objekt folgende Themen:

Themenkreis Raum

Mo Nachmittag:

- Lage des Objekts in der Siedlung, (Beschrieb und Skizzenform)
- Proportionen und volumetrische Gliederung des Objekts

Dienstag:

- proportionale Aufnahmen der Fassaden
- Erkennen der tragenden/nicht tragenden Strukturen im Gebäude
- Grundriss- und Nutzungsannahme

Themenkreis Klimaschutz

Mittwoch:

- Witterungseinflüsse
- ortstypische Konstruktionen und Bauweisen
- Detaillösungen
- Zierformen und Ornamentik

Arbeitsumfang/Tag

Jede Person bearbeitet alle Themen chronologisch am zugewiesenen Objekt. Mindestanforderung: 2 Seiten Eintrag ins persönliche Arbeitsbuch pro Tag (bildet die Grundlage für die Präsentation der Tagesarbeit am Abend). In der zweiten Blockwoche werden die erarbeiteten Inhalte in 2 Seiten verdichtet. Diese zwei Blätter werden im Gesamtdossier veröffentlicht. Der Projektleitung ist es wichtig, dass alle Lernenden Eigenverantwortung über die Qualität und den Inhalt ihrer Arbeit übernehmen. Unterschiede in Qualität, Auseinandersetzungstiefe und der Arbeitshaltung der Lernenden werden dadurch sichtbar. Dies soll die Lehrbetriebe veranlassen, das Gespräch mit dem Lernenden zu suchen und den Leistungsstand des Lernenden im Quervergleich der Klasse zu diskutieren.



Block5 VA Ausbau

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 3. Lehrjahr

1. Ziel des Blockunterrichts

In den Blockwochen arbeiten wir im Projektunterricht unter dem Aspekt des objektorientierten Lernens am Thema.

**2. Leitthema des Block 6:
 Ausbau: „Küchenbau“**

3. Ziel im Block 6.

Am vorgegeben Objekt (aus Block 3 und 4) die Küche entwickeln, als Planungsgrundlage für den Küchenbauer.

**4. Sachstruktur
 Vernetzung im berufskundlichen und zum allgemeinbildenden Unterricht**

Mit den KL-Thema „Küchen/ Einbauten“, an der Betriebsbesichtigung beim Küchenbauer und dem Baumaterialteil „Werkstoffplatten“ besitzen Sie Grundlagen zur PA Küchenbau. Ihre persönliche Informationsbeschaffung zu einschlägigen Themen im Küchenbau sind weitere Voraussetzungen für diese Projektarbeit.

ABU-Link:

„Zusammenleben“, Partnerschaft

5. Methodik der Projektarbeit

Die Aufgabenstellung für die Projektarbeit teilt sich auf in den Projektinhalt und den Projektablauf.

5.1 Im Projektinhalt

werden die Rahmenbedingungen mit den Zielen gesetzt und beinhalten damit die Aufgabenstellung. Mit dem Projektinhalt wird ebenfalls die Selbstständigkeit der Projekt-Teilnehmenden definiert.

5.2 Der Projektablauf

zeigt das Grobprogramm und ist die Vorgabe für den eigenen Arbeitsprozess (autonomes Lernen).

Diese beiden Planungsteile werden in einer Planungsstruktur abgegeben und sind Teile der Projektarbeit.

6. Aufgabenstellung und Zielsetzung

Objektbezogener Entwurf des Kucheneinbaus als Planungsgrundlage.

6.1. Produktumfang

Die PA beinhaltet das Einpassen der Küchenform am vorgegebenen Grundriss, die dazu gehörenden Funktionsskizzen zum Arbeitsablauf und befasst sich mit den Aspekten der Materialisierung, des Apparateeinbaus, der Beleuchtung und der Lüftung.

6.2 Produktpräsentation

Die Entwicklung der Arbeit ist freihändig zu skizzieren und zu texten. Ein Vertiefungsteil wird auf CAD dargestellt. Dabei sollen 3D-Visualisierungen den räumlichen Eindruck der Küche und seiner Umgebung wiedergeben.

6.3 Produktwertung

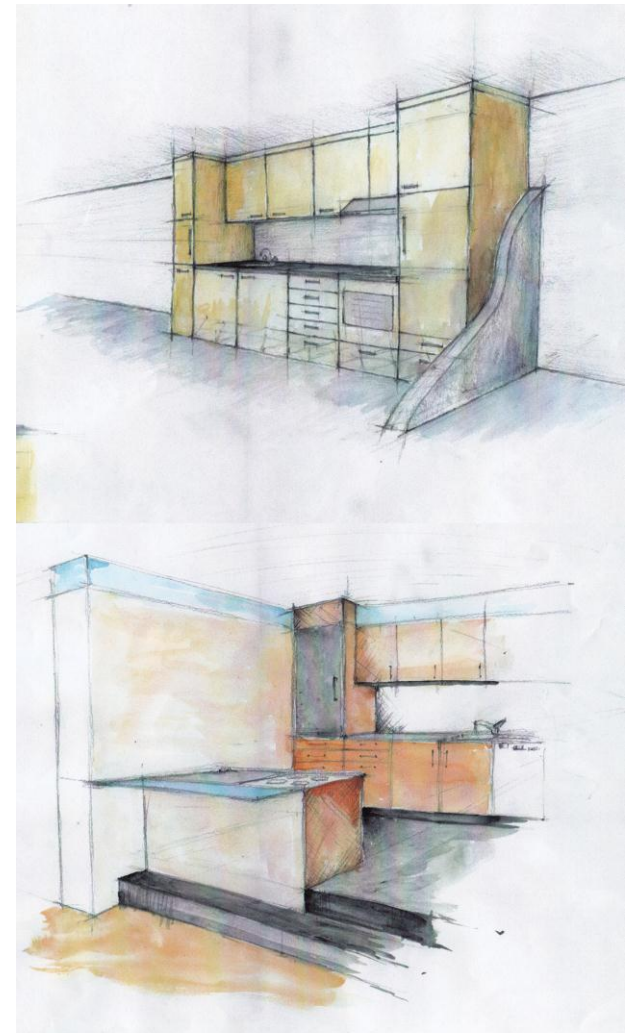
Die Bewertung erfolgt entlang des Bewertungsrasters für Projektarbeiten der HBZ.

7. Termine

Fixpunkte werden während der Projektarbeit nach dem Phasenverlauf gesetzt.

Die Schlussabgabe erfolgt am:

.....



Block5 Bewertungsbogen

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 3. Lehrjahr

Name	Projektverlauf (Methodenkompetenz)	Kriterien der Aufgabenstellung (Sachkompetenz)					Präsentation (Kommunikationskompetenz)	Arbeitshaltung (Sozialkomp.)	Punkte	Note
		Vorarbeit	Raumbezüge im GR, Küchenform	Funktionalität, Abläufe, App.Dispositiv	Material,Form Farbe, Beleucht., Lüftung	Raum- Visualisierung				
.....	Projekt-einführung Informationsbeschaffung Problemerkennung und Analyse 10/50						Gesamte Dokumentation	Motivation		
						Darstellung Layout Grafik	Interesse			
	Projekt-entwicklung Evaluation Diskussion Lösungsentscheid 15/50						Verständlichkeit Lesbarkeit	Identifizierung		
							Ansporn			
	Projektvertiefung Ausarbeitung Erkenntnisse Vorschläge Reflexion 25/50						Struktur Uebersichtlichkeit	Lernprozess (ziel- und zeit- gerichtet)		
	50 /50 max.	5	5	10	15	15	5	ev. zusätzlich frei gewählte Arbeiten	60	
besprochen am:..... von (Fachlehrperson):		Beurteilung der Entwicklungsmöglichkeiten (Optimierung):					Bewertungsgespräch verstanden (Lernende/Lernender):		

Block6 Projektarbeit Wohnbau

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 4. Lehrjahr

1. Ziel des Wahlpflichtfaches

Erstellen einer berufskundlichen Vertiefungsarbeit im Projektunterricht des 4. L.J.

(als kleine „Diplomarbeit“).

2. Leitthema der PA ist der Wohnbau.

3. Ziel des Leitthemas Wohnungsbau

Sie planen ihre eigene künftige Wohnsituation in einem möglichen Gebäudetyp, den Sie mit der Vorarbeit analysiert und ausgewählt haben.

4. Sachstruktur: Vernetzungen im berufskundlichen Unterricht

In den letzten drei Ausbildungsjahren haben Sie in allen berufskundlichen Bereichen Grundlagen erarbeitet unter dem Aspekt des Wohnungsbaus, so im Fach BTG aber auch NWG und Z/G.

5. Methodik der Projektarbeit

Die Arbeitsmethodik für die Projektarbeit teilt sich auf in den Projektinhalt und den Projektablauf.

5.1 Im Projektinhalt

werden die Rahmenbedingungen mit den Zielen gesetzt und beinhalten damit die Aufgabenstellung. Mit dem Projektinhalt wird die Selbst-tätigkeit der Projektteilnehmenden definiert.

5.2 Der Projektablauf

zeigt das Grobprogramm und ist die Vorgabe für den eigenen Arbeitsprozess (autonomes Lernen!). Diese beiden Planungsteile werden in einer Planungsstruktur abgegeben und sind in der Projektarbeit zu dokumentieren.

6. Aufgabenstellung und Zielsetzung in der PA

Im WPF haben Sie Gelegenheit objektorientiert Ihre eigene künftige Wohnsituation zu planen. Als Basis dazu dient Ihnen das ausgewählte Objekt der Vorarbeit.

Der Konstruktionsentwurf

steht im Zentrum der Projektarbeit und dient als Vorbereitung zur LAP. Die zwei Arbeitsgruppen befassen sich neben der Konstruktion mit

dem Thema:

Bauleitung oder Gestaltung.

6.1 Produktumfang

Bauleitung:

Mit dem Konstruktionsentwurf erarbeiten Sie sich die Details für verschiedene Bauleitungsthemen.

Gestaltung:

Mit Variantenstudien von möglichen Nutzungsveränderungen erarbeiten Sie sich die Grundlagen zum Konstruktionsentwurf.

6.2 Produktpräsentation

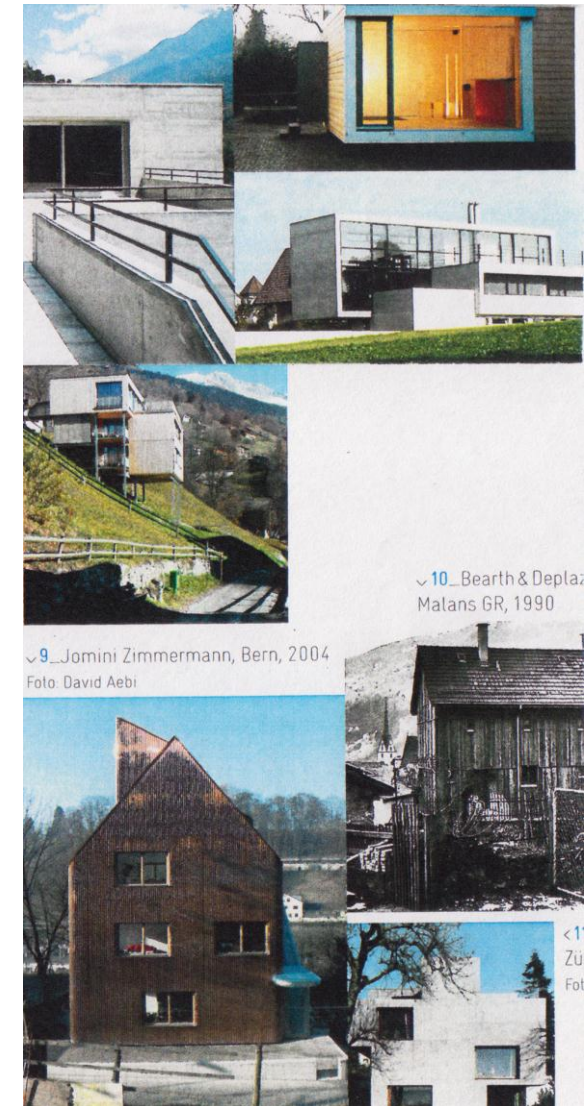
Die Projektarbeit ist direkt im Arbeitsbuch zu entwickeln und mit Skizzen, Texten, Plänen und Bildern zu dokumentieren.

6.3 Produktwertung

Die Bewertung erfolgt entlang der Kriterien Sachkompetenz, der Methodenkompetenz, der Kommunikations- und der Selbst/Sozialkompetenz.

7. Termine

Abgabetermin der WPF-Projektarbeit ist:.....
(Zu spät abgegebene Arbeiten werden mit einem Bewertungsabzug belastet.)



Block6 Bewertungsbogen

Zeichnerin EFZ / Zeichner EFZ , Fachrichtung Architektur, 4. Lehrjahr

Name	Projektverlauf (Methodenkompetenz)	Kriterien der Aufgabenstellung (Fachkompetenz)	Präsentation (Kommunikationskompetenz)	Arbeitshaltung (Sozialkomp.)	Punkte	Note
.....	Projekt-einführung Informationsbeschaffung Problemerkennung und Analyse 5/45	Vorarbeit	Gesamte Dokumentation: Darstellung Layout Grafik	Motivation Interesse Identifizierung Ansporn		
	Projekt-entwicklung Evaluation Diskussion Lösungsentscheid 20/45	Evaluation der Grundform Grundriss, Schnitt, Tragwerk, Schichtung, Detailentwicklung	Verständlichkeit Lesbarkeit Struktur Uebersichtlichkeit	Lernprozess (ziel- und zeitgerichtet) zusätzlich frei gewählte Arbeiten		
	Projektvertiefung Ausarbeitung Erkenntnisse Vorschläge Reflexion 20/45	Gestalt und Detaillierung Verschiedene Themen	Broschüre (5 Pt.)			
	max. 45 Pt.		max.10	max.5		
Besprochen am:..... von (Fachlehrperson):		Beurteilung der Entwicklungsmöglichkeiten (Optimierung):		Bewertungsgespräch verstanden (Lernende/Lernender):		